

Information für Pensionierte April 2024

Sektor 1 und syndicom allgemein.

An der Fasnacht habe ich Michela Seggiani, Fraktionspräsidentin der SP-Basel-Stadt im Grossen Rat und neu Mitglied bei syndicom angetroffen. Sie hat zum ersten Mal das Magazin erhalten und sich lobend darüber geäussert. Man darf auch ein Lob einmal erwähnen.

Bei der Post gibt es Verzögerungen bei den Lohnverhandlungen und die Löhne können dadurch nicht wie üblich bereits im April erhöht werden. Die Post hat jedoch bereits zugesichert, unabhängig des Zeitpunkts eines Lohnabschlusses die Löhne auf jeden Fall rückwirkend per April 2024 anzupassen. Die Lohn- und GAV-Verhandlungen sind sehr zäh. Die Post möchte einige Verschlechterungen im GAV durchsetzen. Die Lohnverhandlungen werden wohl wieder in einem Schlichtungsverfahren enden.

Gute Nachricht für Mitarbeitenden bei Logistik-Services der Post: Nach jahrelangem Druck von syndicom wird dort in der Zustellung für weitere Populationen die 5-Tage-Woche eingeführt – sofern die Teams das überhaupt wollen und gewisse Rahmenbedingungen erfüllt sind. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Politik allgemein

Die Grauen Panter Nordwestschweiz sind im vergangenen Jahr um 13 Personen gewachsen. Dazu mussten allerdings sage und schreibe 80 Neumitglieder gewonnen werden.

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ist in den nächsten Jahrzehnten mit einem markanten Anstieg des Bedarfs an altersgerechten Wohnungen zu rechnen. Gemäss Bevölkerungsprognosen des Bundesamtes für Statistik steigt die Zahl der Personen ab 65 Jahren bis 2050 stark an, z. B. im Kanton Basel-Land um 43%, in Basel-Stadt um 23%.

Am 09. Juni folgt die Abstimmung über die Prämien-Entlastungs-Initiative. Mit einem Ja zur Vorlage können wir die steigenden Krankenkassenprämien auf 10 Prozent des Einkommens deckeln.

Noch wichtiger erscheint mir die Abstimmung welche voraussichtlich im Herbst stattfinden wird. Mit der Revision der 2. Säule würden die Umwandlungssätze der künftigen Pensionskassenrenten gesenkt. Dieser Rentenklau muss verhindert werden. Wir sagen Nein zum BVG-Abbau und stärken damit den Generationen-Vertrag.

Ende 2025 soll Schluss sein. Der nationale ÖV-Branchenverband Alliance SwissPass will die Mehrfahrtenkarte, die an Haltestellen oder in Bussen abgestempelt werden können, abschaffen. Die Mehrfahrtenkarte ist ein sehr beliebtes Zahlungsmittel im öffentlichen Verkehr. Sie ermöglicht Allen, die

gelegentlich den ÖV benutzen, einen unkomplizierten und sicheren Zugang. Davon profitieren nicht nur die Seniorinnen und Senioren. Für Kinder ist sie geradezu unerlässlich. Dass die Abschaffung dieser Mehrfahrtenkarte geplant wird, ist unverständlich. Man setze halt nun auf digitale Mehrfahrtenkarten, heisst es. Mit anderen Worten, wer ab 2026 Zug, Bus, Tram oder Postauto fahren will, braucht ein Handy. Wie wenn sich das Alle leisten könnten! Damit stellt die Branche wesentliche Kundensegmente, wie viele Seniorinnen und Senioren, aber auch Erwachsene ohne Handy und Kinder aufs Abstellgleis. Natürlich werden wir dagegen protestieren. Wahrscheinlich via Schweizerischem Gewerkschaftsbund, die genauen Wege werden noch abgeklärt.

Diese Umfrage schockiert: Eine Mehrheit der Familien in der Schweiz ist gemäss eigener Angaben in finanzieller Not – und einer erdrückend hohen Zahl fehlt der Glaube, dass sich die Situation in den nächsten Jahren zum Positiven ändern wird. Das zeigt das repräsentative Familienbarometer 2024.

Über 2100 Familien füllten dafür zwischen dem 8. und dem 18. November 2023 einen Online-Fragebogen aus. Bereits vor einem Jahr war die Umfrage durchgeführt worden, die aktuellen Ergebnisse zeigen, wie stark Inflation, steigende Krankenkassenprämien, Wohn- und Betreuungskosten die finanzielle Situation von Familien verschärft haben. Im Detail: 79 Prozent der landesweit befragten Familien fürchten, in den nächsten drei Jahren werde sich die Situation für sie eher oder stark verschlechtern. Das sind 11 Prozent mehr als vor einem Jahr.

52 Prozent der Familien – über alle Einkommen hinweg – sagen, ihr Familienbudget reiche nicht oder nur knapp.

Hans Preisig